

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 10 C. H. von Canstein an A. H. Francke 11.02.1698

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

was von meiner Schwester wegen des guths gemeldet, wolle man noch zur zeit, wegen einiger ursachen, bey sich behalten und nichts davon gedencken. Einliegendes bitte an H. voigt moglichst zu bestellen.

10.

Berlin, den 11. febr. 1698

(C 6 s 5)

Jesus!

wohlEhrwürdiger, hochgelahrter Sonders hochzuEhrender herr professor, werhtster (!) freundt.

dero schreiben vom 1,5 und 8 dito habe wohl Erhalten, habe aber darauf wegen unumgänglicher angelegenheiten nicht ehe antworthen können. mit kaufung des hauses für die armen bin gantz wohl zufrieden, und will zu solchen behuf mit H. Raunern 300 th. nebst einigen andern geldern übersenden, worvon (!) das kaufpraetium, und was sonst zur völligen einrichtung erfordert wirdt, genohmen werden mag. So sehe dabey aber auch gern, das es vor die guten alten leute, nach ihrer commodität aptiret werden möchte das man ubrigends mit einrichtung der anstalten vor adel. kinder, getrost im glauben fortfahret, Erfreuet mich von (6) hertzen, und gleich wie auch solches vom herrn kommbt, als gibt Es mir eine so viel mehrere versicherung, Er werde alles in ihm gesegnet sein lassen. wegen anschaffung der mobilien für die weibliche anstalt, wolte ohnmaßgeblich rathen, das man sich nicht zu viel kosten desfals machen wolte, indem der meinung bin, Es werde die Eltern großen theils schon selber dafür sorge tragen und insonderheit das zum ameublement einer kammer als Spiegel etc. gehört, wann nur die gemächer fein weis ausgeputzet, die fenster und türen gantz, und ein tidsch (!) nebst einigen stülen darin, so wirdt man vor das ubrige selber besorget sein müssen. und weilen glaube Es werde Ew. wohlEhrw. aus ihren eignen mitteln nicht wohl den dazu erfordernten vorschuß thun können so wehre von meinen orth gantz willig einige 100 th. herzuschießen, wann man andererseits damit zufrieden und die wiederzahlung particulariter geschehen könnte, so auch schon einige zeit indeßen verlaufen solte; bitte mich ihre gedanken ehestens (7) darüber zu eröfnen, so könnte Es gar füglich mit H. Raunern übersandt werden. laßt uns guths thun so lang wir können; ich fürchte die zeit sey vorhanden, wo man es nicht wirdt zu thun vermögen; auch aus dem was alhier vorgehet, kan ich nichts andres schließen. doch des herrn wille geschehe allezeit. was wegen education der Moscoviter gemeldet, solches werde mir bestens empfohlen sein lassen, wie ich denn auch heute schon mit jemanden davon gesprochen, und hofe zu gott darin nach verlangen zu reussiren (!). die mitgekommene projecta seindt fürlangst dem H. v. Schweinitz communiciret worden, und in einigen tagen werde ich das eine darvon an meine Schwester nach francf. senden, in der hofnung sie werde sich nunmehr zu allem entschließen. von H. Voigt habe noch zur zeit kein schreiben erhalten, wornach aber verlangen trage, die ursach wirdt wohl sein, das Er noch nichts zuverlässlich melden kan. ob das guth so 2 meilen von halle, im brandenburgschen gelegen

sey, möchte wohl wissen. (8) vor die überschriebene nachricht wegen des pädagogi, sage schuldigsten danck. Ich habe zwar niehmahlen daran gezweifelt, das die schuldt davon nicht solte auf die jugendt fallen, indeßen ist mir doch so viel lieber das ich mehrere umstände darvon vernehme; üm mich deßen nach gelegenheit gegen diejenigen, welche etwa suchen solten die sache bey anderen Es sey aus bößheit oder unverstand durch solche widrige erzehlungen, anderß vorzustellen, zu bedienen. wegen des Scripti von H. D. Majo habe noch zur zeit an ihn nicht schreiben können, sondern vorhero noch Ew.wohlEhrw meinung und entliche resolution vernehmen wollen, ob besser solte gethan seyn, wann man das gantze werck auf einmahlen zum druck beforderte, oder es stückweise heraus gäbe, indem vielleicht bey dem letzteren zu befürchten, Es möchte als ein unvollkommenes werck liegen bleiben und keinen käufer finden 2/ meine notig zu (?) sein, das ein buchführer mit in den verlag incliniret werde, damit Er folglich das buch distrahire, oder widrigen fals wirdt (A 127 d: 26: 1) Es nicht unter die leute gebracht werden können, denn wie von H. D. Spener vernommen so hetten die buchführer unter sich ein pactum gemacht; das die Scripta so entweder der autor oder sonsten jemand der nicht aus ihren mitteln, verlegte von ihnen zum verkauf nicht annehmen werden solte, und also mit großen schaden ohnfelbar wiederum (?) liegen müssen wie Er denn ein solches an seinen orth selbst erfahren müssen. Solte nun wieder alles vermuthen dorten sich niemand finden der dazu sich verstehen wolte, oder es könnte ohne schaden der waisen, als denen ich unter andern ursachen auch hierdurch wolte gern dienen, nicht geschehen können so hofe jemandt alhier zu bekommen welcher gegen (?) einige Erkändtlichkeit Es gern übernehmen und das werck schon solte helfen distrahiren. Ich Erwarthe dahero dero antwort hirüber mit nechsten. H. D. Spener hatt sonsten gemeinet, Ew. wohlEhrw. möchten doch überlegen, ob nicht mit anrichtung einer papiermühle da man seines wißens in hiesige lande des papiers wohl benötigt wehre, dem waisen hause könnte einen vorthail machen. die gnade des herrn sey mit ihnen. Ich verharre

Meines hochzuEhrenden H. professors und werhsten freundes
dienstErgebenster diener Canstein

p.s.

diesen moment erhalte die gewisse nachricht das unser Churfürst den petersberg bey halle erhandelt habe, dahero wolte nunmehr so viel lieber das H. Voigt sich Erkundigen möchte, was Es vor eine beschaffenheit haben mit dem guth, so Ew.wohlEhrw. vor dem zu kaufen in vorschlag gebracht worden doch solte Er vor ihre arme gelegen sein, so will gerne davon abstehen.